

Nach der Tradition der Kirche war der Apostel Lukas auch der erste Ikonenmaler. Er malte noch zu Lebzeiten der Gottesmutter ein Bild, das sie mit dem Christuskind zeigt. Die Allheilige nahm es mit Freude entgegen und sagte: „Die Gnade Dessen, Der durch mich geboren wurde, sei mit diesem Bild.“ Später malte Lukas noch andere Bilder der Allheiligen und der Apostel und überlieferte der Kirche die fromme und heilige Tradition, die Ikonen Christi und Seiner Heiligen zu verehren. Er wird als Schutzpatron der Ikonenmaler verehrt.

(aus: Synaxarion, Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers in Chania, Kreta)

Eine spirituelle Blütenlese aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ Die Langeweile ist der Tod für die Seele und den Verstand. Und würde Gott ihr gestatten, mit ihrer ganzen Kraft in uns zu wirken, so wäre zweifellos kein Kämpfer davon verschont geblieben. Doch es steht uns frei, ihr nach Kräften Widerstand zu leisten, und Gott wird uns heimlich aufrichten und uns offen gegen sie beistehen. Denn es ist einem Toten unmöglich, ohne die Hilfe dessen aufzustehen, der selbst von den Toten auferstanden ist.

Heiliger Simeon der Theologe

باقية روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي

- دولندورف - ألمانيا

+

الضجر موت للنفس والذهن. ولو تركه الله يفعل فينا بكل قوته فلا شك أنه لما خلص مجاهد. ولكن لنا أن نقاومه قدر قوتنا والله أن ينهضنا سرّاً وينصرنا جلياً عليه. فإنه يتعذر على ميت أن يقوم بدون عون من قام من بين الأموات.



AL-BUSCHRA Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropole
von Deutschland und Mitteleuropa

18.10.2026

20. Sonntag nach dem Pfingsten Gedächtnistag: Apostel und Evangelist Lukas 3. Ton - E. 9

Das Auferstehungstroparion:

Es frohlocke das Himmlische und es freue sich das Irdische, denn mit seinem Arm hat der Herr Macht geübt und den Tod durch den Tod zermalmt. Der Erstling der Toten ist er geworden, aus dem Bauche der Hölle hat er uns erlöst und der Welt das große Erbarmen verliehen.

Das Troparion des Heiligen:

Heiliger Apostel Lukas, tritt ein bei dem barmherzigen Gott, er möge gewähren unseren Seelen Vergebung der Sünden.

Die Epistel zum Heiligen:

Prokimenon: Singt unserem Gott, lobsingt! Ihr Völker alle, spendet Beifall!

Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus an die Galater (Kol. 4: 5-18)

Brüder! Wandelt weise gegen die, die draußen sind, und kauft die Zeit aus. Thessalonicher Eure Rede sei allezeit lieblich und mit Salz gewürzt,

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Das Kondakion (4. Ton):

O Fürbitterin der Christen, du unbeschämte, o Mittlerin beim Schöpfer, du unwandelbare, verschmähe nicht der betenden Sünder Stimmen! Sondern brich auf als Gütige zu unserer Hilfe, die wir gläubig zu dir rufen: eile zur Fürbitte und zum Flehen, o Muttergottes, die du denen immer hilfst, die dich ehren.

daß ihr wißt, wie ihr einem jeglichen antworten sollt. Wie es um mich steht, wird euch alles kundtun Tychikus, der liebe Bruder und getreue Diener und Mitknecht in dem Herrn, welchen ich habe darum zu euch gesandt, daß er erfahre, wie es sich mit euch verhält, und daß er eure Herzen ermahne, samt Onesimus, dem getreuen und lieben Bruder, welcher von den euren ist. Alles, wie es hier steht, werden sie euch kundtun. Es grüßt euch

Aristarchus, mein Mitgefangener, und Markus, der Neffe des Barnabas, über welchen ihr etliche Befehle empfangen habt und Jesus, der da heißt Just, die aus den Juden sind. Diese sind allein meine Gehilfen am Reich Gottes, die mir ein Trost geworden sind. Es grüßt euch Epaphras, der von den euren ist, ein Knecht Christi, und allezeit ringt für euch mit Gebeten, auf daß ihr bestehet vollkommen und erfüllt mit allem Willen Gottes. Ich gebe ihm Zeugnis, daß er großen Fleiß hat um euch und

um die zu Laodizea und zu Hierapolis. Es grüßt euch Lukas, der Arzt, der Geliebte, und Demas. Grüßet die Brüder zu Laodizea und den Nymphas und die Gemeinde in seinem Hause. Und wenn der Brief bei euch gelesen ist, so schafft, daß er auch in der Gemeinde zu Laodizea gelesen werde und daß ihr den von Laodizea lest. Und saget Archippus: Siehe auf das Amt, das du empfangen hast in dem Herrn, daß du es ausrichtest! Mein Gruß mit meiner, des Paulus, Hand.

Das Evangelium zum Heiligen:

(Lk. 10: 16-21)

In jener Zeit sagte Jesus zu Ihnen: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. Die Zweiundsiebzig aber kamen zurück voll Freude und sprachen: Herr, auch die bösen Geister sind uns untertan in deinem Namen. Er sprach aber zu ihnen: Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz. Seht, ich habe euch Macht

gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden. Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind. Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind. Zu der Stunde freute sich Jesus im Heiligen Geist und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du dies den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen offenbart. Ja, Vater, so hat es dir wohlgefallen.

Gedächtnis des hl. Apostels und Evangelisten Lukas

Der hl. Lukas stammte aus Antiochia, wahrscheinlich aus einer hellenischen Familie. Von Jugend an strebte er nach Weisheit und widmete sich dem Studium der Wissenschaften und der Künste. Er zeichnete sich besonders in der Medizin und in der Malkunst aus. Um seinen Wissensdurst zu stillen, reiste er weit in der Welt umher. Neben der griechischen Sprache, die er meisterhaft beherrschte, wie sein Evangelium zeigt, war er auch des Hebräischen und Altsyrischen mächtig.

Eine Tradition der Kirche berichtet, dass er zu den 70 Jüngern gehörte, die der Herr zu zweien aussandte, um vor Ihm her in den Städten und Dörfern das Heil zu verkünden (Lk 10,1 fff) Am dritten Tag nach der Kreuzigung befand er sich mit Kleopas (30.10.) auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus, traurig und niedergeschlagen über den Verlust des Meisters. Da trat der Auferstandene zu ihnen, ohne dass sie Ihn erkannten, doch ihre Herzen brannten, als Er begann, ihnen die Schriftworte über den Messias zu erklären, und als Er sich ihnen schließlich beim Brechen des Brotes zu erkennen gab, wandelte sich ihre Trauer

in unaussprechliche Freude (Lk 24,13 ff). Nach der Herabkunft des Heiligen Geistes am Pfingstfest blieb Lukas wie die anderen Apostel noch eine Zeitlang in Jerusalem, dann kehrte er in seine Heimatstadt Antiochia zurück, wo sich bereits einige Jünger befanden und wo er um das Jahr 50 dem Apostel Paulus begegnete. Er zog mit ihm nach Griechenland, um dort das Evangelium zu verkünden.

Nach einer anderen Tradition soll Lukas den Herrn nicht persönlich gekannt haben, sondern um das Jahr 42 durch den Apostel Paulus zum Glauben gekommen sein, im griechischen Theben (Böotien), wo Lukas als Arzt wirkte. Die flammenden Worte des Apostels überzeugten ihn, dass hier die Wahrheit war, die er so lange vergeblich in der menschlichen Weisheit gesucht hatte. Er verließ ohne Zögern alles und folgte Paulus, um statt Arzt des Leibes Seelenarzt zu werden. Er begleitete Paulus von Troas nach Philippi und blieb dort mehrere Jahre, um die junge Kirche zu stärken. Als Paulus auf seiner 3. Reise Philippi erneut besuchte, sandte er Lukas nach Korinth, um die für Jerusalem gesammelten Spenden in Empfang zu nehmen. Zusammen reisten sie danach in die Heilige Stadt. Nach Paulus' Verhaftung folgte ihm Lukas getreulich bis nach Rom und beschrieb später in seiner Apostelgeschichte die Einzelheiten jener denkwürdigen Fahrt (Apg. 27 und 28). Er schrieb dieses Buch ebenso wie sein Evangelium unter Paulus Anleitung in Rom. Beide Bücher widmete er dem Gouverneur von Achaia, Theophil, der sich zu Christus bekehrt hatte. Unter Beifügung von Einzelheiten, die man in den beiden ersten Evangelien nicht findet, erzählt Lukas das Leben des Erlösers, indem er besonders Seine Barmherzigkeit gegenüber der sündigen Menschheit betont. In der Apostelgeschichte schildert er zunächst die Ereignisse unmittelbar nach der Auffahrt des Herrn, das Leben der Urkirche in Jerusalem und die Taten des Apostels Petrus. Dann berichtet er über die Reisen seines Meisters Paulus, der mehr als alle anderen Apostel für die Verbreitung des Evangeliums wirkte. Nach zweijähriger Haft in Rom wurde Paulus frei gelassen und nahm zusammen mit Lukas sogleich wieder seine apostolischen Reisen auf. Wenig später aber begann Kaiser Nero in Rom seine grausame Christenverfolgung. Unter Lebensgefahr kehrte Paulus in die Reichshauptstadt zurück, um die Gläubigen dort zu stärken. Er wurde erneut festgenommen und in Ketten gelegt, unter weit schlimmeren Umständen als beim ersten Mal. Während andere den Apostel damals verließen, hielt ihm Lukas unverbrüchliche Treue (2 Tim 4,11), und es ist anzunehmen, dass er seinem Martyrertod beiwohnte. Doch er hinterließ kein schriftliches Zeugnis hierüber.

Nach dem ruhmreichen Tod des Apostels der Heiden kehrte Lukas in den Osten zurück. Er wurde Bischof von Theben in Böotien, weihte dort Priester und Diakone, erbaute Kirchen und

heilte Kranke an Seele und Leib. Im Alter von 84 Jahren wurde er von den Heiden ergriffen, gehäutet und an einem Olivenbaum gekreuzigt. Vom Grab des hl. Apostels in Theben floss lange Zeit wunderwirkendes Myron. Im Jahr 357 ließ Kaiser Konstantius, Sohn Konstantins d. Grossen, die Reliquien durch den hl. Artemios (20.10.) nach Konstantinopel bringen, wo man sie in der Kirche der Hl. Apostel beisetzte.